

Nicht nur die Geheim- dienste sind immer wieder überrascht – auch das Publikum von ARD, DLF und ZDF

Medien-Langzeit-Inhaltsanalyse: Deutsche Meinungsführer-Medien
im Vergleich zu ARD-/ZDF-Hauptnachrichten sowie DLF 2012–2023



Der 4. Medienänderungsstaatsvertrag sieht seit dem 16.3.2023 einheitliche Regeln für mehr Transparenz und Kontrolle bei den öffentlich-rechtlichen Rundfunksendern vor.

Das Konzept der ARD–DLF–ZDF Gremien-Tischvorlage wurde auf Basis der langjährigen Kooperation mit öffentlich-rechtlichen Sendern in Tschechien, Südafrika und Großbritannien entwickelt.

Wie steht es um die **Informationsqualität** der öffentlich-rechtlichen Sender?

Mit der Festlegung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten auf die GEWÄHRLEISTUNG einer Grundversorgung hat das Bundesverfassungsgericht die notwendige Konsequenz aus der sich in Deutschland entwickelnden Medienlandschaft gezogen. Karlsruhe hat es allerdings versäumt, darauf zu achten, dass die Grundlagen für die vier Funktionsaufträge – Forum bieten, Integration fördern, Komplementarität sicherstellen und Vorbild sein – so ausformuliert werden, dass daraus transparente Key Performance Indicators (KPIs) entstanden wären.

Keiner bezweifelt, dass die Grundversorgung mit Information noch nie so wichtig war wie in Zeiten von Covid-19, Ukraine-Krieg, Energiekrise etc. Aber leisten ARD, DLF und ZDF die behauptete Vielfalt, Integration, Komplementarität und Vorbildfunktion – vor allem beim „Lagerfeuer der Nation“ (ARD-Vorsitzender Kai Gniffke), der Tagesschau bzw. den Heute-Nachrichten sowie den Morgen-Nachrichten vom DLF?

Die Rundfunkräte bei ARD, DLF und ZDF wurden geschaffen, um das zu sein, was Journalisten für den Souverän sind: Augen und Ohren für das, WAS IST. Aber stellen die Sender ihren Aufsichtsgremien Daten zu Verfügung, damit diese ihre Funktion im eigentlichen Mandat der Gebührenzahler und von Karlsruhe überhaupt ausüben können?

Die hier auf Basis von Werner Früh angewandte Methode der quantitativen und qualitativen Medien-Inhalts-Analyse bietet gute Einsichten in das Leistungsprofil der untersuchten Medien. Die Intercoder-Reliabilitätstests lagen in dem Zeitraum 2012 bis 2023 zwischen 90 und 93 Prozent.

Dieser Blick auf das Informations-Angebot von Heute (ZDF), Morgennachrichten (DLF) sowie Tagesschau (ARD) der gesamten (!) letzten 10 Jahre zeigt (un)bewusste Schwerpunktsetzungen quasi wie ein Röntgenbild. Rundfunkräte können damit drei entscheidende Fragen stellen:

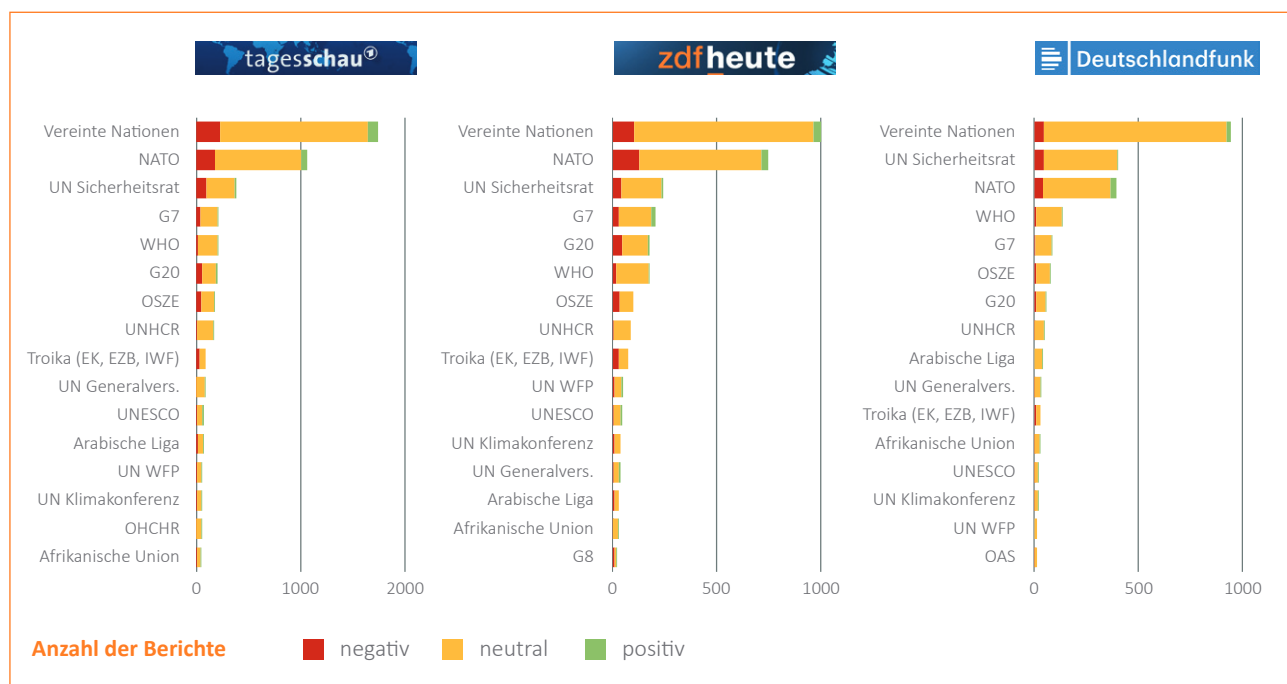
- 1. Was können wir (nicht) sehen?**
- 2. Was können wir (nicht) beurteilen?**
- 3. Was leisten wir, um die Informationsqualität zu verbessern?**



Funktionsauftrag 1: **VIelfALT** (1)

Berichterstattung über internationale Organisationen, 2012–2023 (bis 31.8.)

Das geringe Verständnis für die arabische Welt wundert nicht.



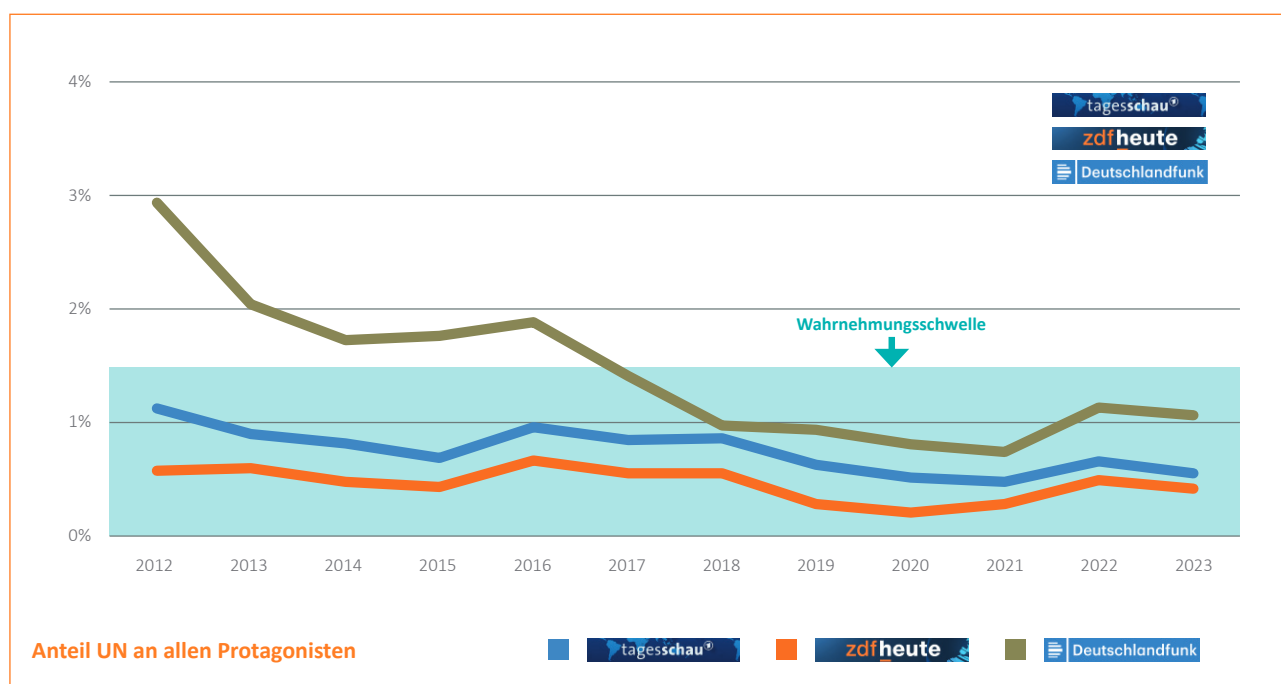
Basis: Insgesamt wurden alle 802.017 Beiträge, die vom 1.1.2012 bis zum 31.8.2023 in den Hauptnachrichten-Sendungen Heute um 19 Uhr (ZDF), Tagesschau um 20 Uhr (ARD) sowie den 7-Uhr-Morgen-Nachrichten des DLF ausgestrahlt wurden, durch ausgebildete Analysten ausgewertet. Davon bezogen sich 10.046 Berichte auf internationale Organisationen.

Wer sich die letzten zehn Jahre anhand der Hauptnachrichten-Inhalte von ARD Tagesschau, ZDF Heute und den 7-Uhr-Morgennachrichten des Deutschlandfunks über Geisteshaltungen sowie die Arbeit der internationalen Organisationen – von den Vereinten Nationen über NATO bis hin zur Arabischen Liga – informieren wollte, wurde immer wieder überrascht. Von den Tag für Tag seit dem 1. Jan 2012 insgesamt 802.017 ausgestrahlten Berichten der drei Sender über Organisationen etc. hatten keine 1.5 Prozent die UN, die NATO oder die Arabische Liga zum Gegenstand. Da muss es nicht überraschen, dass nun im Oktober bei ARD, ZDF und DLF die Empörung über vielfältige Sichtweisen allein Deutschland groß ist: Seit Jahrzehnten leben nicht länger nur in Deutschland Geborene zwischen Flensburg und Garmisch-Partenkirchen. Da sich die Erde nicht um Berlin dreht, haben naturgemäß allein die 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen nicht nur ein oder zwei Perspektiven. Mehr Berichte über die Wirklichkeiten jenseits der nationalen Grenzen würden helfen zu begreifen, warum bei einer internationalen Tagung in Kairo nicht nur die deutsche Außenministerin in der zweiten Reihe steht. Aber wie vielen Vertretern der internationalen Institutionen wird in den Gremien der öffentlich-rechtlichen ein Sitz zugestanden? Als vor acht Jahren die UN in Genf ein umfangreiches Informationsangebot für Journalisten ausgearbeitet hatte, um dieser Fehlentwicklung zu begegnen, nahmen viele Redaktionen das Angebot an – ARD, DLF und ZDF zählten nicht dazu.

Funktionsauftrag 1: **VIELFALT** (2)

Anteil UN an Gesamtberichterstattung 2012–2023 (bis 31.8.)

Mit Beginn der SDGs sinkt die UN unter die Wahrnehmungsschwelle.



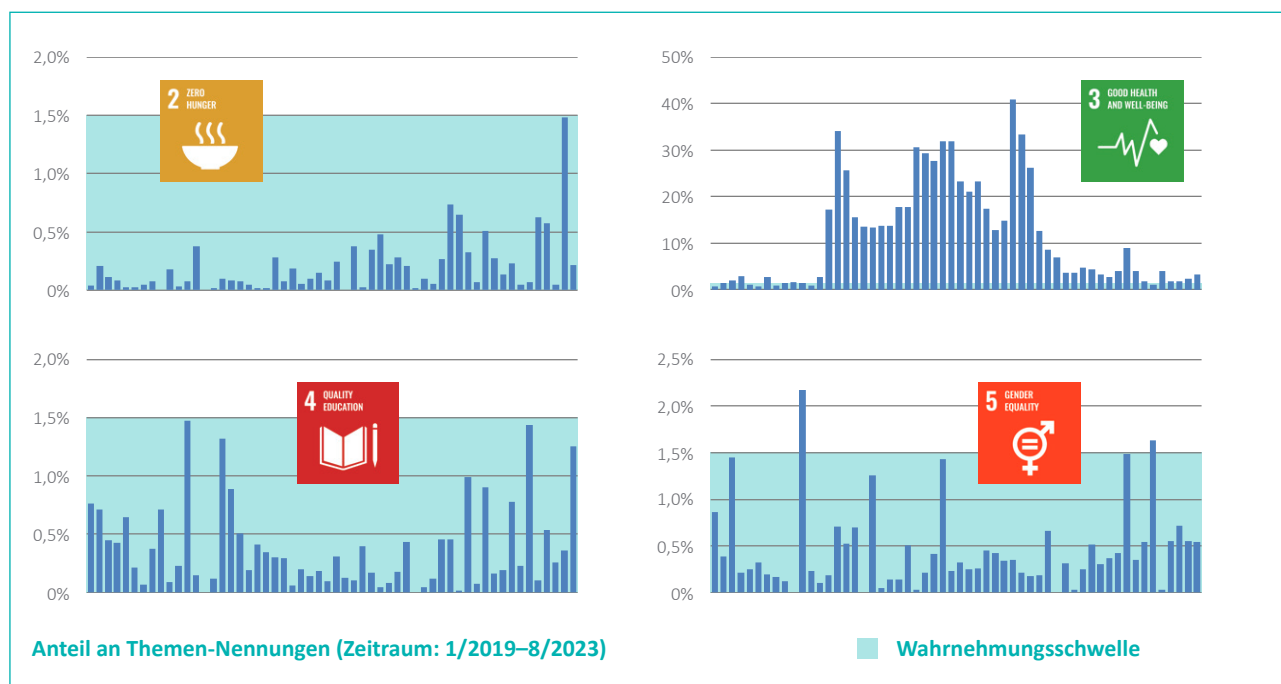
Basis: Insgesamt wurden alle 802.017 Beiträge, die vom 1.1.2012 bis zum 31.8.2023 in den Hauptnachrichten-Sendungen Heute um 19 Uhr (ZDF), Tagesschau um 20 Uhr (ARD) sowie den 7-Uhr-Morgen-Nachrichten des DLF ausgestrahlt wurden, durch ausgebildete Analysten ausgewertet. Davon bezogen sich 5.689 Berichte auf die UN.

Die Morgennachrichten des DLF hatten der Arbeit internationaler Organisationen in den ersten Jahren des Analysezeitraums noch wesentlich mehr Platz eingeräumt: Von 2012 bis 2016 war das Publikum stetig oberhalb der Wahrnehmungsschwelle über Ereignisse informiert, auf die die deutsche Bundesregierung allein wenig bis keinen Einfluss hat. Wenn der Ukraine-Krieg oder der terroristische Anschlag der Hamas auf Israel für einen Auslandsanteil von über 50 Prozent in den Hauptnachrichten sorgen, kann es nicht am Desinteresse der Gebührenzahler liegen, wenn in Nicht-Kriegs-Zeiten das Informationsangebot plötzlich wieder unter die Wahrnehmungsschwelle von 1,5 Prozent aller ausgestrahlten Beiträge fällt. Mehr Information «zwischen» den Konflikten könnte zu einem besseren Verständnis der vermeintlich «Anderen» führen – eine der Schlussfolgerungen der «Unlearning Intolerance» Masterclasses, die von der UN seit 2008 durchgeführt werden, erneut ohne Teilnahme der Vertreter von ARD, DLF und ZDF. Wie auch die deutschen Öffentlich-Rechtlichen als nahezu einzige mit der erfolgreichen Initiative ihrer nordischen Kollegen fremdeln: Ulrik Haagerup, der Claus Kleber des dänischen TV, hat mit seinem «Constructive Journalism» über 500 Kollegen versammelt – mit starker Unterstützung der European Broadcasting Union. Die BBC bestellte eigens eine Kollegin zur Umsetzung dieser Anregungen zur Überwindung des systemimmanenten Negativismus mit einhergehendem Zuschauerschwund: <https://constructiveinstitute.org/>

Funktionsauftrag 2: INTEGRATION (1)

Anteil ausgewählter SDG-Themen an allen Themen, 1/2019–8/2023

Erste Nachhaltigkeitsziele erreichen die Sichtbarkeitsschwelle.



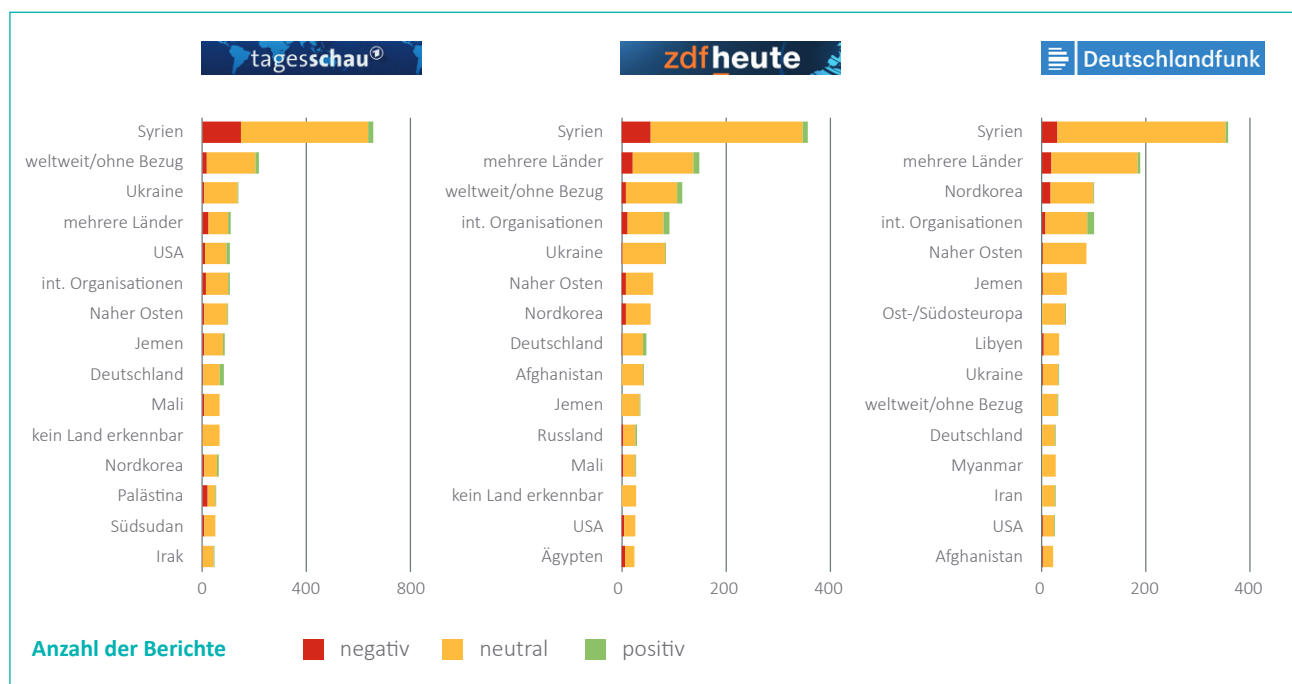
Basis: 718 SDG2-Themen-Nennungen, 43.639 SDG3-Themen-Nennungen, 1.262 SDG4-Themen-Nennungen sowie 1.521 SDG5-Themen-Nennungen in ARD Tagesschau, ZDF heute und DLF 7-Uhr-Nachrichten, von 330.773 Themen-Nennungen insgesamt

Während in Afrika die jährlichen Staatsbudgets anhand der 17 Nachhaltigkeitsziele eingereicht werden, Finnland innerhalb von 40 Jahren vom Land mit der höchsten Selbstmordrate weltweit inzwischen seit Jahren Platz 1–3 im Ranking der zufriedensten Bürger belegt und das Europäische Parlament die 27 Mitgliedsstaaten hinsichtlich ihrer Umsetzung der SDGs darstellt, dürften in Deutschland die Wenigsten Kenntnis davon haben, dass Angela Merkel in New York auch für Deutschland die Umsetzung dieser Ziele bis zum 31.12.2030 in der UN-Vollversammlung vom 25.9.2015 verbindlich erklärte. Kein anderes Programm trägt mehr zu nationalen und vor allem internationalen Integration bei. Um so erfreulicher, dass ARD, DLF und ZDF in ihren Hauptnachrichten-Angeboten mehr und mehr über die Verpflichtung und Umsetzungschancen berichten. Seit März letzten Jahres müssen alle Banken EU-weit für jede ihrer Investitionsentscheidungen offenlegen, inwieweit das finanzierte Projekt den Nachhaltigkeitszielen dient. Die damit verbundenen Auswirkungen auf Ausbildung, Gesundheit und vor allem Klima werden stetig in den nationalen SDG-Reports erfasst und weltweit u.a. von Wissenschaftlern im Auftrag der Bertelsmann Stiftung transparent gemacht: www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/sustainable-development-goals-index/

Funktionsauftrag 2: INTEGRATION (2)

Berichterstattung über die UN nach Bezugsgebieten, 2012–2023 (bis 31.8.)

ARD, DFL und ZDF zeigen wenig vom „Eine Welt“-Konzept.



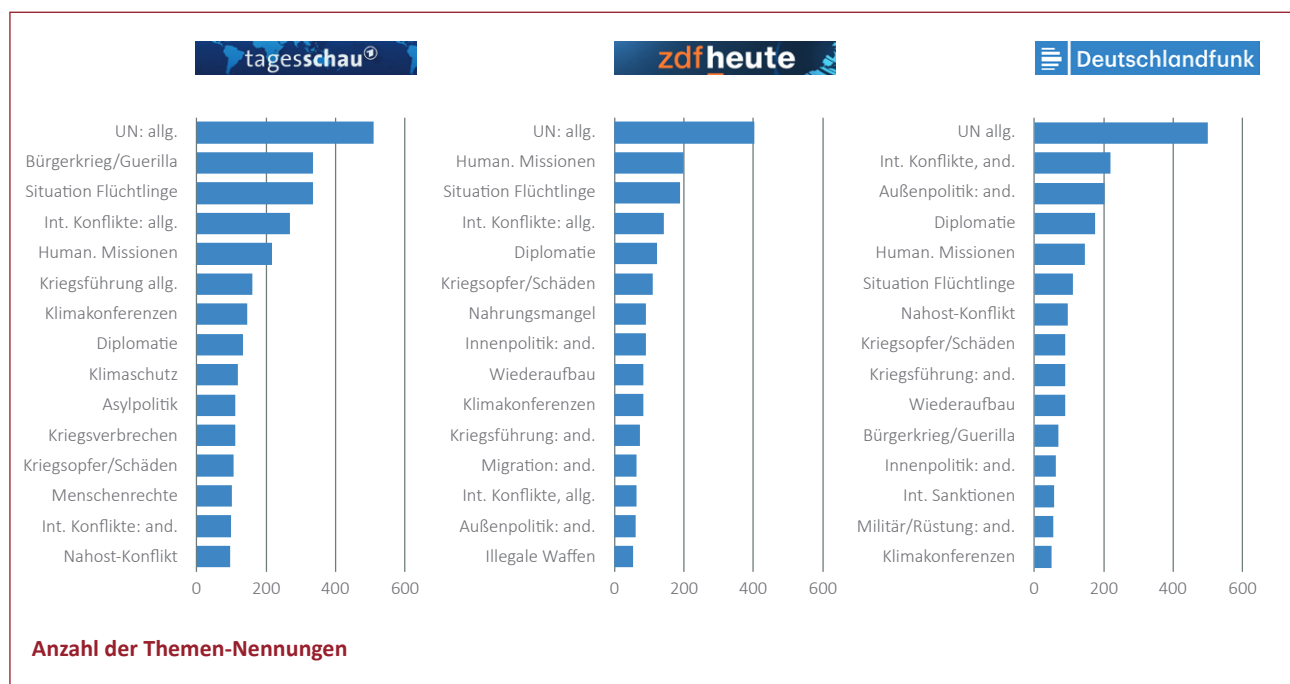
Basis: Insgesamt wurden alle 802.017 Beiträge, die vom 1.1.2012 bis zum 31.8.2023 in den Hauptnachrichten-Sendungen Heute um 19 Uhr (ZDF), Tagesschau um 20 Uhr (ARD) sowie den 7-Uhr-Morgen-Nachrichten des DLF ausgestrahlt wurden, durch ausgebildete Analysten ausgewertet. Davon bezogen sich 5.689 Berichte auf die UN.

Die positive Entwicklung in der Berichtsintensität mit Blick auf einzelne SDGs wie Gesundheit (SDG3) und vor allem Klima (SDG13) wirkt sich noch nicht in einer Öffnung der Wahrnehmung dieser globalen Trends aus: Niemand hat den Auftrag der Journalisten besser in Worte gefasst als Walter Lippmann, einst selbst als Redakteur gestartet und dann zusätzlich in Politik und Wissenschaft aktiv. Mit seinem Bestseller «Public Opinion» beschreibt er das Mandat aller Redaktionen, für diejenigen, die zu Hause bleiben und anderen Tätigkeiten nachgehen, «Augen und Ohren» zu sein. Der Blick auf die hier präsentierten Daten, welchen Ländern die Hauptnachrichten-Formate von ARD, DLF und ZDF in den letzten zehn Jahren in ihren 802.017 Beiträgen Aufmerksamkeit schenken, wenn sie über internationale Organisationen von der UN über G7, 8, 20 bis hin zur NATO informieren, zeigt die redaktionelle Verengung: Ausland hat insbesondere für die öffentlich-rechtlichen Sender einen Nachrichtenwert, wenn es um Mord, Terror und/oder Krieg geht. Dies würde in den Gremien-Sitzungen zu keinen Nachfragen führen, wenn davon auszugehen wäre, dass dieses Leid nur in den gezeigten Ländern zu beklagen ist. Gleichzeitig illustriert die weltweite Forschung, dass mit dem Blick über den sprichwörtlichen Tellerrand auch die Chancen zur Verbesserung der Leben aller steigen: <https://www.deval.org/de/publikationen/meinungsmonitor-entwicklungspolitik-2021-medieninhalte-informationen-appelle-und-ihre-wirkung-auf-die-oeffentliche-meinung-1>

Funktionsauftrag 3: KONVERGENZ (1)

Top-Themen, wenn über UN berichtet wird, 2012–2023 (bis 31.8.)

Drei Sender zeigen die gleichen 20 Prozent des UN-Leistungsprofils.



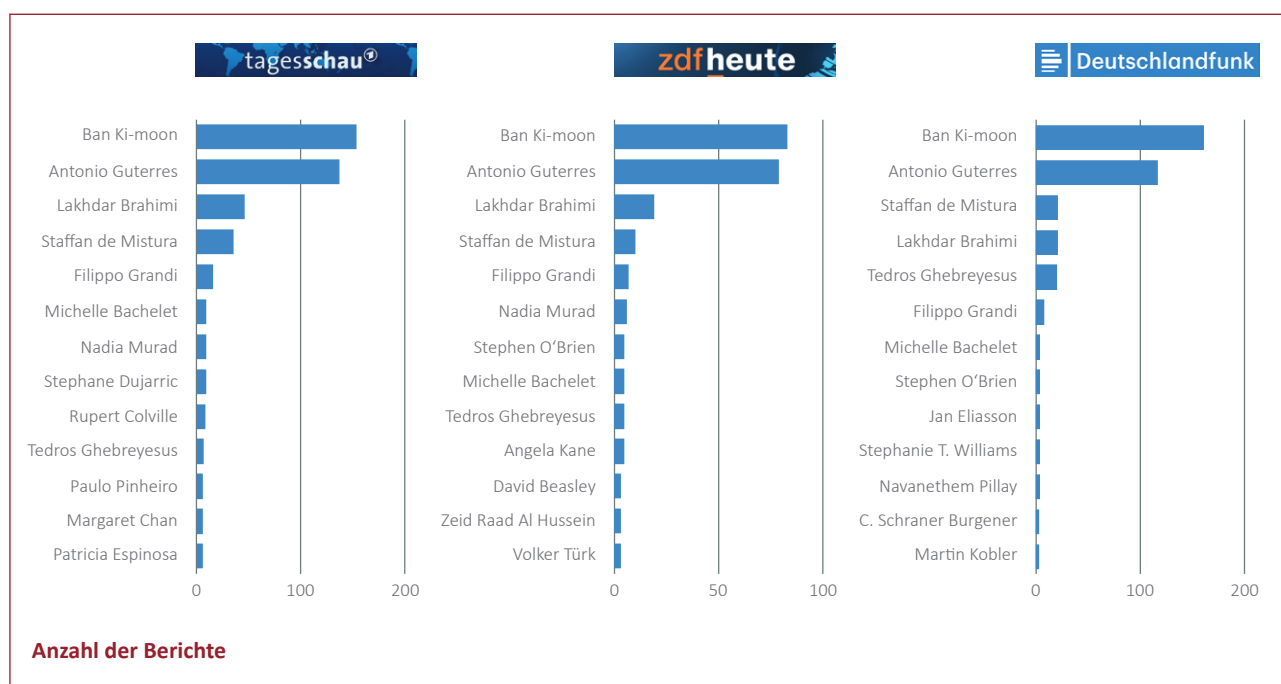
Basis: Insgesamt wurden alle 802.017 Beiträge, die vom 1.1.2012 bis zum 31.8.2023 in den Hauptnachrichten-Sendungen Heute um 19 Uhr (ZDF), Tagesschau um 20 Uhr (ARD) sowie den 7-Uhr-Morgen-Nachrichten des DLF ausgestrahlt wurden, durch ausgebildete Analysten ausgewertet. Davon bezogen sich 5.689 Berichte auf die UN (Zahl der Themen-Nennungen: 13.042).

Die im Medienvertrag formulierten Funktionsaufträge an ARD, DLF und ZDF enthalten die Auflage, dass nicht alle Bezieher der bis zu zehn Milliarden Euro Gebühren am Ende ihrem eigentlich unterschiedlichen Publikum mehr oder weniger das Gleiche präsentieren: So vielfältig die Gebührenezahler und ihre Interessen, so vielfältig ist allein die UN mit ihren über 100 Teilorganisationen und den damit verbundenen Aufgaben. Diese üben sie im übrigen nicht gegen den Willen der Deutschen aus – Deutschland ist einer von 193 Mitgliedstaaten. Wer in den Hauptnachrichten von ARD, DLF und ZDF in den letzten zehn Jahren jedoch etwas Substanzielles zu Fragen der weltweit entwickelten und umgesetzten Standards (ISO – ebenfalls in Genf ansässig) erfahren will, sitzt in der ersten Reihe ebenso falsch wie diejenigen, die sich über die stetig verbesserten Chancen und Rechte von Frauen, Kindern oder Behinderten interessieren. Immer wieder werden die Verantwortlichen der Sender selbst Opfer ihrer eigenen Inhaltsreduktion: Als zum Start der diesjährigen UN-Vollversammlung die Heute-Journal-Moderatorin Dunja Hayali ausgerechnet ihren Kollegen Elmar Theveßen interviewte, ob die 17 Nachhaltigkeitsziele eine Chance auf Erfüllung im vorgegebenen Zeitraum bis 1.12.2030 hätten, redeten beide wie Blinde von der Farbe, anstatt auf die vorhandenen Daten und Rankings zu verweisen: Die SDGs werden NICHT von der UN umgesetzt, sondern von den 193 Mitgliedsstaaten in ihrem jeweiligen Land.

Funktionsauftrag 3: KONVERGENZ (2)

Newsmaker, wenn UN der Protagonist, 2018–2023 (bis 31.8.)

An den deutschen UN-Spitzen Steiner und Müller besteht kaum Interesse.



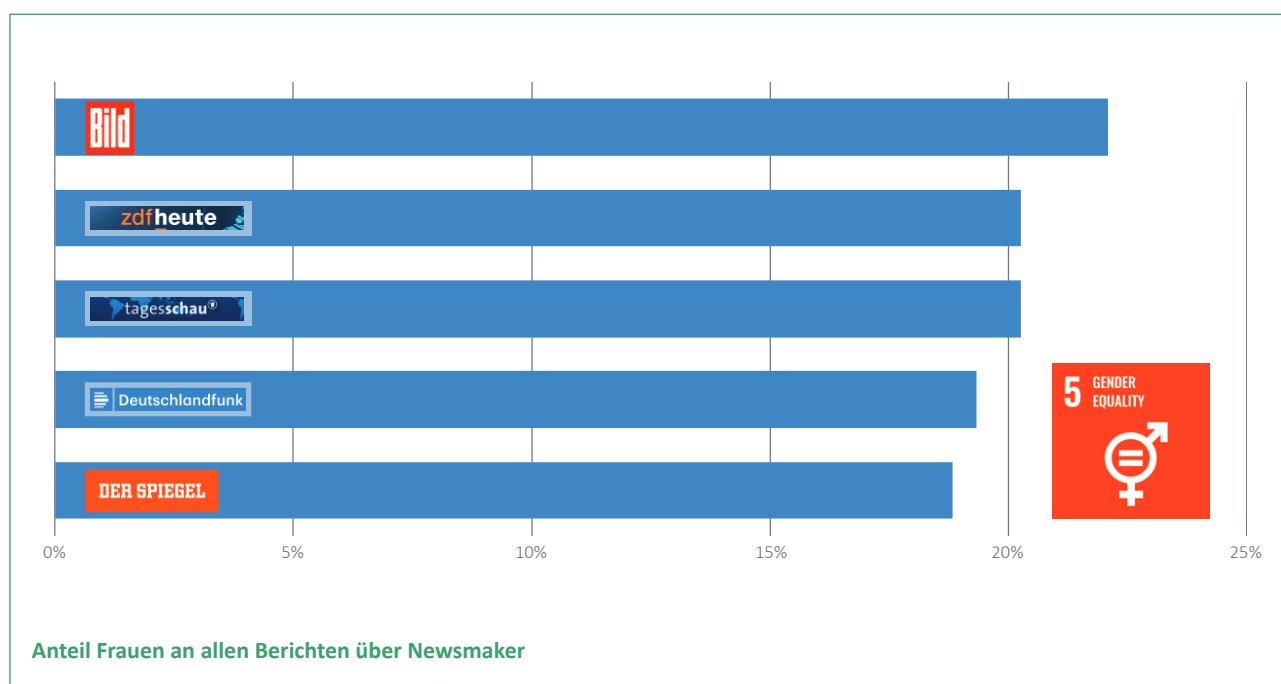
Basis: Insgesamt wurden alle 802.017 Beiträge, die vom 1.1.2012 bis zum 31.8.2023 in den Hauptnachrichten-Sendungen Heute um 19 Uhr (ZDF), Tagesschau um 20 Uhr (ARD) sowie den 7-Uhr-Morgen-Nachrichten des DLF ausgestrahlt wurden, durch ausgebildete Analysten ausgewertet. Davon bezogen sich 5.689 Berichte auf die UN.

Auf die Frage «Warum so wenig Berichterstattung über die Welt?» hört man aus den Redaktionen gern: «Weil unser Publikum sich nur für das eigene Land interessiert.» Dabei verstoßen dieselben Redaktionen gegen diese vermeintliche Realität und berichten kaum über die Deutschen, die innerhalb der UN ausgesprochen wichtige Organisationen führen: Achim Steiner schafft es als Verantwortlicher für UNDP – das gesamte Entwicklungsprogramm der UN – beim DLF immerhin unter die Top 20, während ARD und ZDF trotz höherer Berichtsintensität den langjährigen UN-Experten (zuvor war Steiner für die Umweltorganisation der UN zuständig) als unwichtig einstufen. Noch schlechter ist das Ergebnis für den Chef der UNIDO in Wien, Dr. Gerd Müller. Der frühere Bundesminister für internationale Kooperation verantwortet das gesamte Programm der UN, die industrielle Entwicklung insbesondere der Staaten zu fördern, aus denen die meisten Migranten nach Deutschland kommen. Doch obwohl das Thema Migration seit Jahren im Sorgenbarometer der Forschungsgruppe Wahlen in Mannheim hohe Priorität hat, sind Informationen zu Erfolg oder Misserfolg der dafür zuständigen Organisation Mangelware. Dabei wird das Sorgenbarometer vom ZDF in Auftrag gegeben. Auch die IMO, innerhalb der UN für Migration zuständig und beste Quelle für Trenddaten (zuletzt wurden weltweit 100 Mio. Migranten dort gemeldet), schafft es weder bei ZDF noch bei ARD oder DLF unter die Top 20 Internationalen Organisationen (siehe S.3).

Funktionsauftrag 4: VORBILD (1)

Anteil der Frauen an allen Berichten über Newsmaker, 2012–2023 (bis 31.8.)

ARD, DLF und ZDF setzen bei SDG5 in Deutschland eine Benchmark.



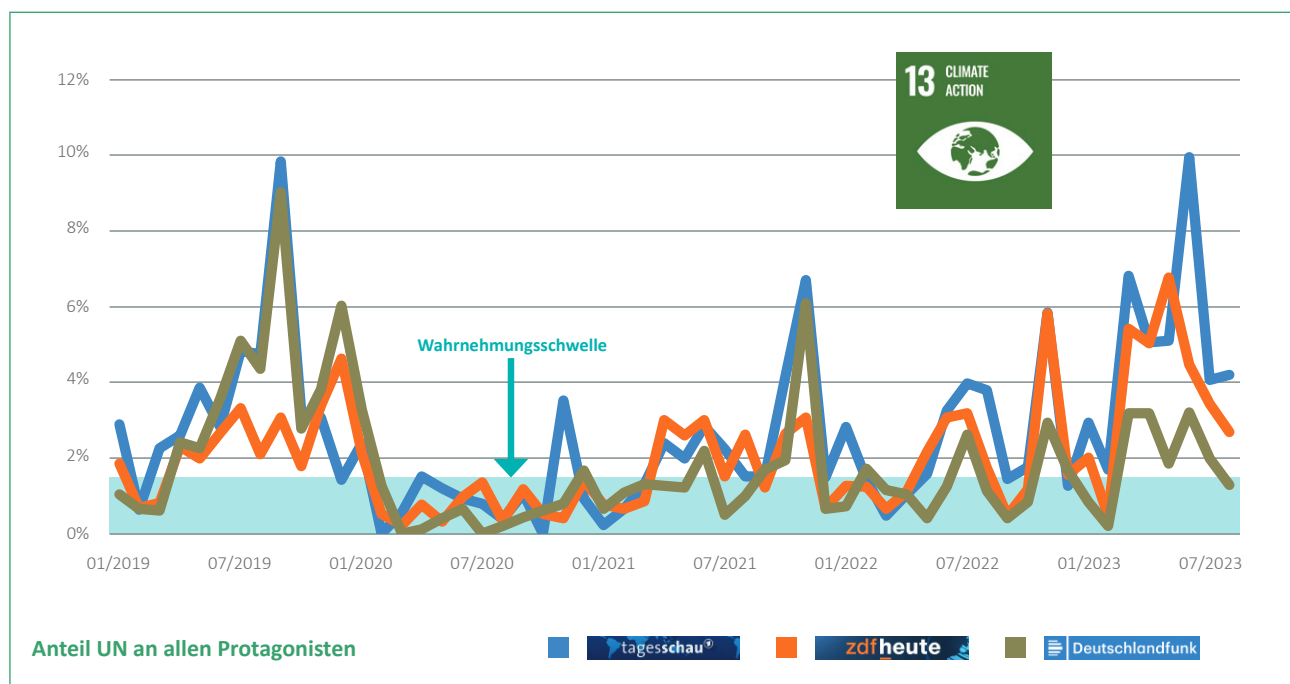
Basis: 358.045 Berichte (mindestens 5 Zeilen/Sekunden) über einzelne Personen in Bild-Zeitung, ARD Tagesschau, ZDF heute, DLF 7-Uhr-Nachrichten und Spiegel

Ausgesprochen positiv verläuft die Entwicklung bei zwei der 17 Nachhaltigkeitsziele: Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern (SDG5) und Klima (SDG13). Während der Anteil der Berichterstattung in den Hauptnachrichten-Sendungen von ARD, DLF und ZDF zu Beginn der Analysen 1994 eher bei zehn Prozent lag, ist für nahezu alle Programme eine Verdoppelung zu sehen. Diese Entwicklung ist insbesondere vor dem Hintergrund beachtlich, dass mit Olaf Scholz nun nach 16 Jahren wieder ein Mann im Bundeskanzleramt das Hauptinteresse der bundesdeutschen Medien auf sich zieht – die Interviewten sowie Personen als Protagonisten der ausgewerteten Beiträge aber zumindest zu 20 Prozent Frauen sind. BILD zeigt, dass dies sogar noch ausgebaut werden kann. In nordischen Ländern, wo die Quote sowohl hinsichtlich der Wahl der Interview-Partner als auch der Darstellung der handelnden Personen noch stärker in Richtung 50 Prozent geht, gelten Frauen in Führungspositionen – egal ob in Politik, Bildung oder Wirtschaft – generell als das neue Normale.

Funktionsauftrag 4: VORBILD (2)

Anteil SDG13-Themen an Gesamt-Berichterstattung, 1/2019–8/2023

Alle drei Sender bieten Klimathemen (SDG 13) viel Raum.



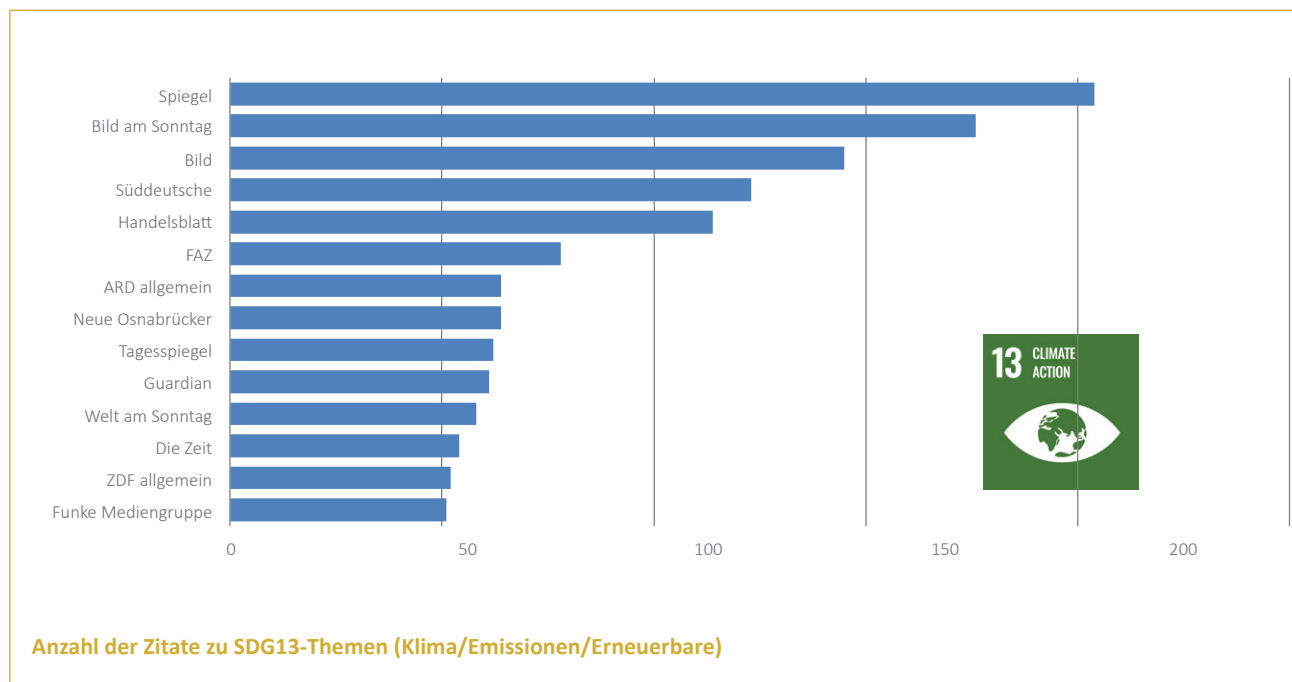
Basis: 7.370 SDG13-Themen-Nennungen in ARD Tagesschau, ZDF heute und DLF 7-Uhr-Nachrichten (von 330.773 Themen-Nennungen insgesamt)

Immer wieder wird angesichts von Befunden der Langfrist-Analysen von ARD, DLF und ZDF gefragt, über welche Themen die öffentlich-rechtlichen Sender oberhalb der Wahrnehmungsschwelle berichten: Nahezu durchgängig informieren alle drei im Zusammenhang mit dem Thema Klima deutlich oberhalb der 1,5-Prozent-Marke. Heute wie auch Tagesschau schaffen hier ohne Probleme die Fünf-Prozent-Marke, gelegentlich sogar das Doppelte. Wenn in den Redaktionen das Bewusstsein für ausgewählte Themen vorhanden ist, dann wird nicht nur der entsprechende Sendeplatz freigeräumt, sondern dann sind auch Korrespondenten nahezu überall im Einsatz. Ob dies einhergeht mit dem Funktionsauftrag Vielfalt, Konvergenz und Vorbild, wird die Gremien-Tischvorlage zeigen, die zur Weltklima-Konferenz in Dubai Anfang Dezember erscheint. Allerdings zeigt schon die Folgeseite, dass die bislang gezeigten Inhalte zum Thema Klima (SDG13) offensichtlich nicht so relevant waren, dass die anderen deutschen Leitmedien darauf verweisen würden.

RELEVANZ

Meistzitierte Medien zu SDG13-Themen, 2012–2023 (bis 31.8.)

Trotz Berichtsintensität werden ARD, DLF und ZDF wenig zitiert.



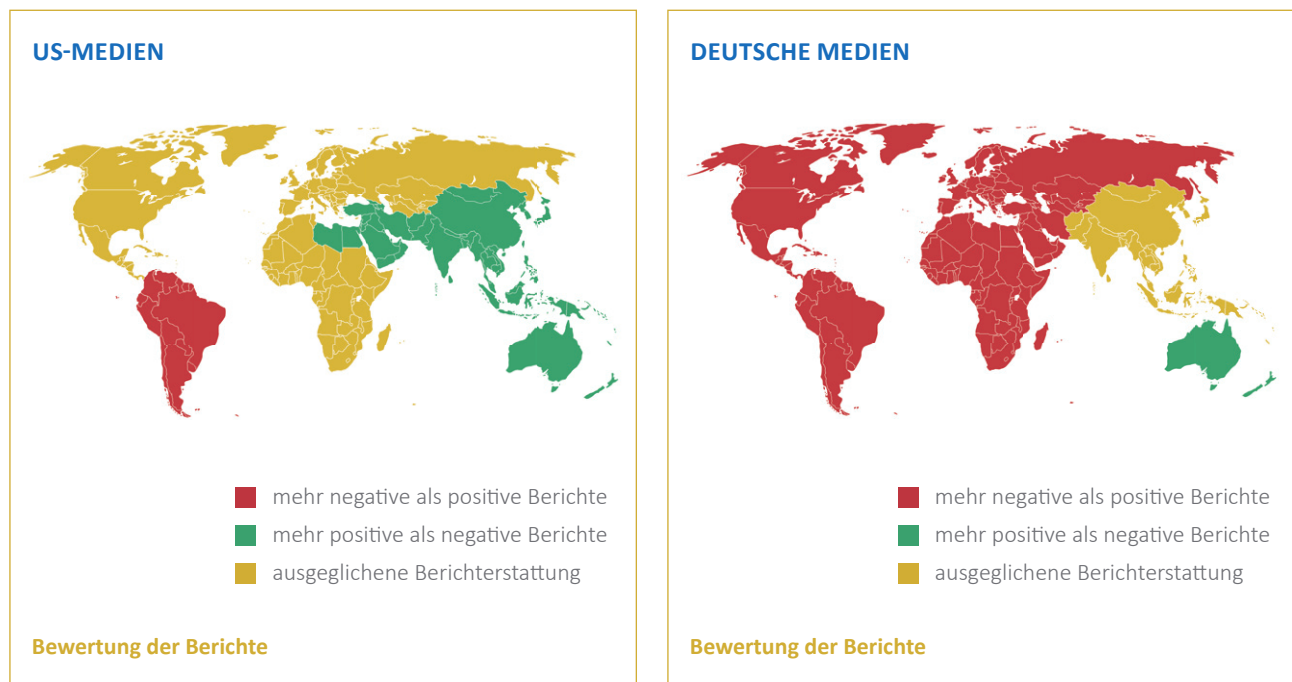
Basis: 3.299 Zitate zu SDG13-Themen in deutschen Meinungsführer-Medien

Obwohl insbesondere die Tagesschau bis zu zehn Prozent ihrer gesamten Sendezeit dem Thema Klima (SDG13) widmet, führen die dort gezeigten Inhalte und Interviews deutlich seltener dazu, dass deutsche Leitmedien darauf verweisen würden. Hier scheinen die Beiträge der nicht-geförderten Medien wie SPIEGEL, BILD, SZ, HANDELSBLATT und FAZ wesentlich relevanter zu sein. Da diese Resultate genauso oft publiziert werden, wie die Rundfunk- und Fernsehrate von ARD, DLF und ZDF tagen, dürfte es die Gebührenzahler interessieren, wie oft und von wem dies in den Gremien-Sitzungen bislang thematisiert wurde.

MEDIEN WIRKEN

Wirtschaftsberichterstattung in Bezug auf Weltregionen in US-amerikanischen und deutschen Medien

Andere sind anders – über Nebenwirkungen informiert die Medienimpact-Forschung.



Basis: 166.384 Berichte in den US-Medien, 380.820 Berichte in den deutschen Medien (1.1.2001 bis 31.12.2003)

Das Buch «Fremde Freunde» des heutigen Leiters der Heute-Journal-Redaktion im ZDF, Wulf Schmiese, war Ausgangspunkt dieser Analyse: Es wurden ALLE Texte ausgewertet, die in den Wirtschaftsmedien der USA – etwa dem Wall Street Journal – über Unternehmen in einem Zeitraum von drei Jahren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2003) publiziert wurden. Kerninteresse war: Wurde das Handeln dieser Firmen als erfolgreich (grün), erfolglos (rot) oder schlicht neutral (gelb) dargestellt? Den Lesern der Unternehmensberichte in den USA wurde die Welt als schier unbegrenzte Chance für unternehmerisches Handeln präsentiert – mit Ausnahme von Engagements in Südamerika. Wer nun im gleichen Zeitraum – wohlgedenkt nicht nur für eine Woche, sondern Tag für Tag über drei Jahre hinweg – sich über Chancen wirtschaftlichen Engagements in der Welt anhand der Beiträge informieren wollte, die deutsche Leitmedien wie das Handelsblatt für ihr Publikum publizierten, dem offenbarte sich ein Globus voller Risiken. Allein ein Engagement in Australien und Neuseeland schien sich zu lohnen. Wir alle wissen: In Frankfurt werden nicht andere Bilanzen publiziert als in New York – die Fakten sind die gleichen. Aber die Auswahlkriterien sind offensichtlich unterschiedlich. Beide journalistischen Ansätze, der amerikanische wie auch der deutsche, dürften in ihrer Einseitigkeit an der Realität vorbei berichten – einer der Gründe, warum die Abonnentenzahlen nicht zunehmen. Aber das ist nicht die einzige Nebenwirkung.

ARD–DLF–ZDF GREMIEN-TISCHVORLAGEN 2023

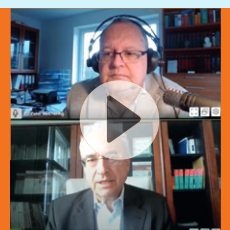
- 03.10.** Tag der Deutschen Einheit
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Ostdeutschland?
- 10.10.** Gesundheitsgipfel im Kanzleramt
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Gesundheit?
- 17.10.** Arbeitgebertag/Gewerkschaftstag
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Gewerkschaften?
- 24.10.** Tag der UN
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über UN und SDGs?
- 31.10.** Reformationstag/Allerheiligen
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Religionen?
- 09.11.** 34. Jahrestag Fall der Mauer
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Demokratie?
- 16.11.** Digitalisierungsgipfel im Kanzleramt
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Digitalisierung/Technologien?
- 23.11.** COP 2023 Dubai
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Klima/Chancen/Risiken?
- 03.12.** UN-Tag der Menschen mit Behinderung
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Behinderte?
- 15.12.** EU-Gipfel
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über EU und Europa?
- 24.12.** Weihnachten
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über Familie?
- 01.01.** Neujahr
Wie berichten ARD/DLF/ZDF über die Zukunft?

Sie interessieren sich für weitere Themen?
E-Mail genügt: info@informationsqualität.com



Die ARD–DLF–ZDF Gremien-Tischvorlagen 2023
kompakt in einem Buch – ab 2024 erhältlich
im InnoVatio Verlag.

Was es mit den Gremien-Tischvorlagen auf
sich hat – Autor, Produzent und Blogger
Peter Welchering im Gespräch mit Roland Schatz:
<https://youtu.be/9Ncs32NKn-Y>



ANGEWANDTE MEDIENFORSCHUNG

